

Zum Vorkommen des Berg-Sandlaufkäfers – *Cicindela sylvicola* DEJEAN, 1822 – in Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Carabidae, Cicindelinae)

VON Gerd REDER

Inhaltsübersicht

Abstract

Kurzfassung

- 1 Einleitung
- 2 Methode
- 3 *Cicindela sylvicola* in Rheinland-Pfalz
 - 3.1 Bisherige Nachweise
 - 3.2 Aktuelle Vorkommen
- 4 Bestandssituation in benachbarten Bundesländern
- 5 Fundumstände und Diskussion
- 6 Ausblick
- 7 Dank
- 8 Literatur



Abb. 1: *Cicindela sylvicola* DEJ. auf grober Steinschüttung bei Kupfergrube „Katharina II“. Imsbach, 22. Sept. 2010. Foto: Verf.

Kurzfassung

Der Berg-Sandlaufkäfer ist in Rheinland-Pfalz bisher nur von sehr wenigen Fundstellen bekannt. Der Autor hat die Käferart jüngst in der Umgebung des Donnersbergmassivs vermehrt angetroffen. Den Anlass hierzu gab ein fragliches Belegfoto. Bei den Fundstellen handelte es sich v. a. um Abraumhalden und Steinschüttungen ehemaliger Bergbaugruben und Steinbrüche. Der Käfer ist detailliert abgebildet. Alle Nachweispunkte hat der Autor auf einer Länderkarte aufgezeigt und auch den derzeitigen Vorkommensstand in benachbarten Bundesländern ermittelt.

Abstract

Contribution to the occurrence of the mountain tiger beetle *Cicindela sylvicola* DEJEAN in Rhineland-Palatinate (Coleoptera: Carabidae, Cicindelinae)

Up to now in Rhineland-Palatinate the Tiger beetle *Cicindela sylvicola* was found in a few places only. Recently the author found it in the surroundings of the Donnersberg mountain. The finding places are mining dumps and stone packings of former mines and quarries. The beetle is shown detailed in fotos. All findings in Rhineland-Palatinate are shown in a map and the situation in other federal states of Germany is described.

1 Einleitung

Der Berg-Sandlaufkäfer wurde bisher in Rheinland-Pfalz als besonders selten eingeschätzt. In der Roten Liste der gefährdeten Laufkäfer (Carabidae) von RP haben SCHÜLE



Abb. 2: *Cicindela sylvicola* DEJ. auf grober Steinschüttung bei Kupfergrube „Katharina II“. Imsbach, 24. März 2011. Foto: Verf.

& PERSOHN (2000) die Art mit Status 1 (= vom Aussterben bedroht) und dem Hinweis „extrem selten“ (= es) eingestuft.

Im Frühling 2010 hat K. PETITJEAN bei Imsbach/Donnersbergkreis auf der Schotterhalde einer Bergbaugrube (Abb. 6) einen zunächst unbekanntem Sandlaufkäfer fotografiert. Wegen fehlender Detailschärfe war es nicht möglich, den Käfer auf Artniveau zu bestimmen. Im Herbst desselben Jahres ließ sich die Identität des abgebildeten Käfers klären: Am Ort des Belegfotos (vgl. Abb. 6) und bei zwei weiteren Grubenschüttungen (vgl. Abb. 5) gelang es, kleine Vorkommen von *C. sylvicola* (s. Abb. 1, 2) zu finden. Im Laufe des Jahres 2011 hat der Verfasser die Suche rund um das Donnersbergmassiv – v. a. auf sonnenexponierten Halden von Abbaugruben und Steinbrüchen – erweitert. Dabei hat er die Art gleich bei drei weiteren Lokalitäten (s. Abb. 7, 9) vorgefunden. Auch im Westerwald gelangen aktuell Nachweise. G. SCHWAB informierte 2012 über ein individuenreiches Vorkommen (s. Abb. 5) in der Nähe von Nassau.

C. sylvicola ist demnach aktuell in Rheinland-Pfalz von sieben Fundorten – teilweise in bemerkenswert hohen Bestandsdichten – nachgewiesen (Abb. 5). Die Art scheint in RP wesentlich weiter verbreitet zu sein, als man noch vor wenigen Jahren zu hoffen gewagt hätte. Über die aktuellen Vorkommen von *C. sylvicola* in Rheinland-Pfalz wird nachstehend ausführlich berichtet und die Bestandssituation in den benachbarten Bundesländern beleuchtet. Alle rheinland-pfälzischen Fundorte sind auf einer Landeskarte dargestellt (s. Abb. 4).

2 Methode

Bereits früher gesammelte und von KORELL (1983) gemeldete Individuen von *Cicindela sylvicola* aus dem Norden Rheinhessens – bei den Ortschaften Heidesheim-Uhlerborn



Abb. 3: Kopfstudie eines ♂ von *Cicindela sylvicola* DEJ. Deutlich erkennbar die arttypische Behaarung auf Stirn und Petiolus, die der stark ähnelnden *Cicindela hybrida* L. fehlt. Foto: Verf.

und Mainz-Mombach – waren nach Überprüfung durch **PERSOHN & LUDEWIG (2002)** fehlbestimmt bzw. waren nicht mehr vorhanden. Die o. g. Autoren haben diese ungesicherten oder falschen Daten in der Verbreitungskarte noch mit Fragezeichen versehen. Sie sind in dieser Arbeit nicht berücksichtigt.

3 *Cicindela sylvicola* in Rheinland-Pfalz

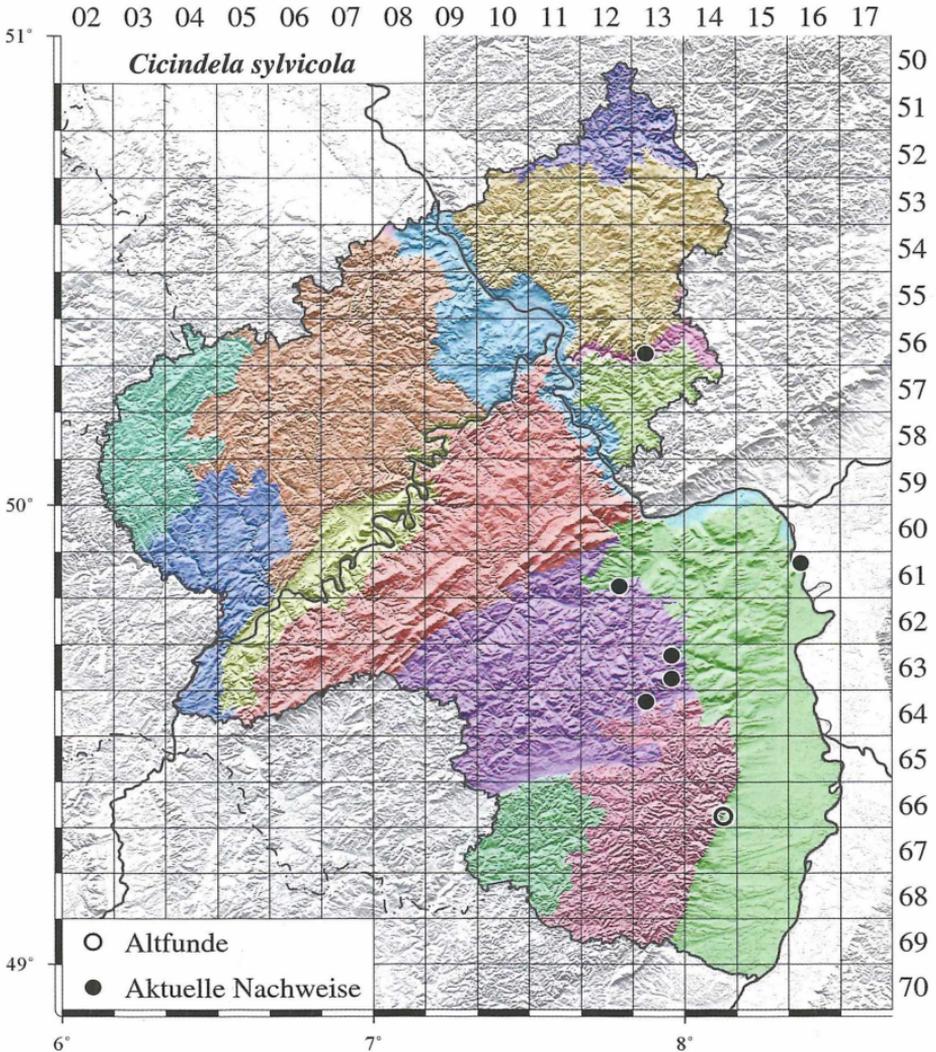


Abb. 4: Verbreitung von *Cicindela sylvicola* DEJ. in Rheinland-Pfalz. Zu Verfügung gestellt von W. FLUCK.

3.1 Bisherige Nachweise

Cicindela sylvicola (Abb. 1, 2, 3, 8) ist erstmals vor ca. 70 Jahren in der Südpfalz nachgewiesen worden (vgl. PERSOHN & LUDEWIG 2002). Viele Jahrzehnte später berichteten BÖHME & HÖHNER (2001) über einen Fund im Nahetal. Den letzten Nachweis in RP erbrachte der Verfasser 2001 im nördlichen Rheinhessen (vgl. PERSOHN et al. 2006).

TK 6614/4, St. Martin, Große Kalmit, 1 Individ., 18. Aug. 1941 (leg. HEINZ, vid, PERSOHN)

Literatur: PERSOHN & LUDEWIG (2002)

TK 6112/4, Bad Münster-Traisen, Basaltsteinbruch, 1 Individ. 23. April 1994 (leg. HÖHNER)

Literatur: BÖHME & HÖHNER (2001), PERSOHN & LUDEWIG (2002)

TK 6116/1, Nierstein, Kalksteinbruch, 1 ♀ 25. Mai 2001 (leg. et Coll. REDER, det. M. NIEHUIS, M. PERSOHN via Belegfoto)

Literatur: (PERSOHN et al. 2006)

Am 25. Mai 2001 hat der Verfasser *Cicindela sylvicola* in einem Kalk-Steinbruch bei Nierstein nachgewiesen. Dies war der erst sichere Nachweis in Rheinhessen und zugleich der Wiederfund im Untersuchungsgebiet von PERSOHN & LUDEWIG (2002) – die Autoren bearbeiteten die Laufkäfer (Carabidae) im Süden von Rheinland-Pfalz. Die Artzugehörigkeit haben nach Vorlage von eindeutigen Fotos (s. a. Abb. 3) Dr. M. NIEHUIS und M. PERSOHN unabhängig voneinander bestätigt. Den Nachweis hat der Seltenheitsausschuss der GAC (Gesellschaft für Angewandte Carabidologie e. V) geprüft und übernommen (siehe PERSOHN et al. 2006).

Auch bei mehrmaliger Nachsuche, die der Verfasser in den Folgejahren durchführte, ließ sich die Art hier nicht mehr bestätigen.

3.2 Aktuelle Vorkommen

Die aktuellen Vorkommen von *Cicindela sylvicola* befinden sich bei:

- TK 6413/1, Imsbach, Schotterhalden der Bergbaugruben:
 - „Katharina I“, nördl. Ortsrand, im „Katharinental“
 - „Katharina II“, nördl. Ortsrand (s. Abb. 6) im „Katharinental“
 - „Grüner Löwe“, nördl. Ortsrand, im „Schweinstal“
 - „Rote Halde“, nördl. Ortsrand (s. Abb. 7), die Nachweisstelle liegt talabwärts zwischen Beutelfels und Birkenhübel. Hierbei handelt es sich um eine Aufschüttung (Feingrus), welche bei der Eisenerzförderung anfiel.

- TK 6313/2, Kirchheimbolanden, Basaltsteinbruch „Nonnenfels“, ca. 4,5 km westl. Ortschaft.
- TK 6313/4, Bolanden, Basaltsteinbruch „am Mannbühl“ (Abb. 9), ca. 4,5 km westl. Ortschaft.
- TK 5613/3, Laurenburg, Bergwerksabraumhalde der ehemaligen Eisenerzgrube Holzappel, westl. Ortsrand.

	Kupfergrube „Katharina I“ Imsbach	Kupfergrube „Katharina II“ Imsbach	Kupfergrube „Grüner Löwe“ Imsbach	Eisenerzgrube „Rote Halde“ Imsbach	Basaltsteinbruch „Nonnenfels“ Kirchheimbolanden	Basaltsteinbruch „am Mannbühl“ Bolanden	Eisenerzgrube „Holzappel“ Laurenburg
Datum/TK:	6413/1	6413/1	6413/1	6413/1	6313/2	6313/4	5613/3
25. Mai 2010		Foto					
22. Sept. 2010	2	15-20	5				
23. Sept. 2010		ca. 10	3				
24. März 2011	3	8-10		12-15			
29. März 2011	3-4	10-12	8				
09. April 2011	2	15-20		18-20			
20. April 2011						> 250	
26. April 2011					> 50		
Aug. 2012							> 150
02. Sept. 2012							ca. 20

Abb. 5: Überblick zum aktuellen Vorkommen von *Cicindela sylvicola* in Rheinland-Pfalz.

4 Bestandssituation in benachbarten Bundesländern

Baden-Württemberg: TRAUTNER et al. (2005) beschreiben in der Roten Liste von BW einen kontinuierlich anhaltenden Bestandsrückgang – bislang war der Berg-Sandlaufkäfer als Art der Vorwarnliste eingestuft. Aufgrund regional starker Rückgänge und des



Abb. 6: Gesteinshalde beim Tagebauabschnitt der Kupfergrube „Katharina II“. Vorkommen von *Cicindela sylvicola* DEJ. Imsbach, 22. Sept. 2010. Foto: Verf.



Abb. 7: Steinschüttung (Feingrus) der Eisenerzgrube „Rote Halde“. Lebensraum von *Cicindela sylvicola* DEJ. und *C. campestris* L. Die eigenartig rote Farbe der Schüttung entstand durch das Mineral Hämatit. Imsbach, 24. März 2011. Foto: Verf.

lokalen Erlöschens einiger bekannter Bestände hat man ihn [2005] in die Rote Liste als gefährdete Art aufgenommen (s. <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>).

Hessen: Die Kenntnis über die Verbreitung von *Cicindela sylvicola* basiert auf der Roten Liste der Sandlaufkäfer, Stand 1997 (vgl. MALTEN 1997). Darin ist die Art mit der Kategorie 3, Bestand s = selten eingestuft. A. MALTEN (in lit. 2012) sind keine neueren Meldungen bekannt.

Nordrhein-Westfalen: Nach K. HANNIG (in lit. 2012) ist der Berg-Sandlaufkäfer in NRW – wie auch in der vorhergehenden RL (vgl. SCHÜLE & TERLUTTER 1999) – vom „Aussterben bedroht“ (vgl. HANNIG & KAISER 2011, <http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/roteliste.htm>). Über grenznahe Funde berichten FUHRMANN (2003) und M. FUHRMANN (in lit. 2010, 2012).

Saarland: Die letzten und bisher einzigen Nachweise von *C. sylvicola* gelangen 1971 (s. Homepage der Delattinia: <http://www.delattinia.de>). Nach Information von D. EISINGER und M. LILLIG (in lit. 2012) befinden sich diese drei Tiere vermutlich in der Sammlung für Biodokumentation in Landsweiler-Reden.

5 Fundumstände und Diskussion

Im Aug. 2010 lag dem Verfasser ein Foto eines Sandlaufkäfers vor, den Herr K. PETITJEAN im Grobschotter der ehemaligen Kupfergrube „Katharina II“ bei Imsbach (TK



Abb. 8: *Cicindela sylvicola* DEJ. auf Schüttung der Eisenerzgrube „Rote Halde“. Imsbach, 24. März 2011. Foto: Verf.

6413) mehrfach beobachtet und fotografiert hatte. Der abgebildete Käfer war wegen der rotbraunen Flügeldecken (vgl. TRAUTNER & DETZEL 1994: 21) und der offenbar fehlenden Stirnbehaarung – sie war wegen Unschärfe des Fotos nicht zu erkennen – nicht zweifelsfrei *Cicindela sylvicola* zuzuordnen.

Wegen der absoluten Seltenheit der Käferart in Rheinland-Pfalz (vgl. SCHÜLE et al. 1997, SCHÜLE & PERSOHN 2000) schien eine Verwechslung mit ähnlich gefärbten Individuen von *Cicindela hybrida* L., 1758 (s. FUHRMANN 2003, TRAUTNER & DETZEL 1994: 27) naheliegend zu sein. Auch die kontaktierten Käferspezialisten F. KÖHLER, Dr. habil. M. NIEHUIS und M. PERSOHN waren sich im Unklaren ob der Artzugehörigkeit des fotografierten Käfers.

Die Annahme, dass hier ein Foto von *C. hybrida* vorliegt, hat der Verfasser – wegen des gegensätzlichen Lebensraumanspruchs der o.g. Art (vgl. TRAUTNER & DETZEL 1994: 29 „[...] Silbergrasfluren mit freien Sandflächen [...] großen Umfang Kies und Sandgruben besiedelt“) – zugleich in Frage gestellt. Im Herbst 2010 konnte er (gemeinsam mit K. PETITJEAN) am Ort des Belegfotos Klarheit schaffen: K. PETITJEAN hatte tatsächlich an der genannten Stelle (Abb. 6) bei Imsbach eine kleine Population von *C. sylvicola* gefunden. Auch auf den Grobsteinschüttungen der Kupfergruben „Katharina I“ und „Grüner Löwe“ (im „Schweinstal“) haben wir den Käfer in geringen Stückzahlen angetroffen (vgl. Abb. 5).

Im Frühjahr 2011 hat der Verfasser die Suche nach *C. sylvicola* auf verschiedene Gruben bzw. Steinbrüche im Donnersbergkreis ausgedehnt. Dabei erfolgten Nachweise bei Schüttungen und Halden der Eisenerzgrube „Rote Halde“ (Imsbach, Abb. 7), bei den Basaltsteinbrüchen „am Mannbühl“ (Bolanden, Abb. 9) und „Nonnenfels“ (Kirchheimbolanden). An allen erwähnten Lokalitäten war *C. sylvicola*, teilweise in großen Bestandsdichten, anzutreffen (vgl. Abb. 5).

6 Ausblick

Aufgrund der am Donnerstag gewonnen Erkenntnisse könnte (eigentlich: müsste) *C. sylvicola* in weiteren Abbaugebieten in Rheinland-Pfalz vorzufinden sein. Diese Erwartung bekommt zusätzlich Auftrieb durch die Funde im nördlichen Rheinhessen und im Westerwald; denn beide Stellen befinden sich weitab der Donnersberg-Populationen.



Abb. 9: Basaltsteinbruch „Am Mannbühl“, Lebensraum von *Cicindela sylvicola* DEJ. Bolanden, 26. April 2011. Foto: Verf.

7 Dank

Der Verfasser dankt den Herrn Frank KÖHLER (Bornheim), Dr. habil. Manfred NIEHUIS (Albersweiler) und Manfred PERSOHN (Herxheimweyer) für die Begutachtung der Käferfotos, Markus FUHRMANN (Kreuztal) für die Mitteilung grenznaher Vorkommen in Nordrhein-Westfalen, Gerhard SCHWAB (Gundersweiler) für die Übermittlung der Daten vom Westerwald, Willi SCHMIEDEL (Holzappel) für Informationen zur Fundstelle bei Laurenburg, Wolfgang FLUCK (Maxdorf) für das Erstellen und das Ergänzen der Verbreitungskarte, Dr. Carsten RENKER (NHMM = Naturhistorisches Museum, Mainz, Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz) für Literaturbeschaffung, Dietmar EISINGER und Martin LILLIG (jeweils Saarbrücken), Karsten HANNIG (Waltrop), Andreas MALTEN (Dreieich) für Angaben zur derzeitigen Bestandsituation von *Cicindela sylvicola* im Saarland, in Nordrhein-Westfalen und in Hessen und vor allem Klaus PETIT-JEAN (Worms); denn ohne seine Aufmerksamkeit wäre das Vorkommen von *Cicindela sylvestris* bei Imsbach am Donnersberg vorerst verborgen geblieben.

8 Literatur

- BÖHME, J. & W. HÖHNER (2001): Bemerkenswerte Käfernachweise (Coleoptera) im Nahe-tal zwischen Monzingen und Langenlonsheim. – Mitteilungen der Arbeitsgemein-schaft Rheinischer Koleopterologen **11** (1): 33–44. Bonn.
- FUHRMANN, M. (2003): Zum Vorkommen von Sandlaufkäfern (Coleoptera Cicindelidae) im Kreis Siegen-Wittgenstein. – *Natur und Heimat* **63** (3): 69–74. Münster.
- HANNIG, K. & M. KAISER (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer – Co-leoptera: Carabidae – in Nordrhein-Westfalen, 2. Fassung: Stand Oktober 2011. – In: LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2011. – LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen)-Fachbericht **36**, Bd. 2: 423–452. Recklinghausen.
- KORELL, A. (1983): Faunistik der hessischen Koleopterologen. Zehnter Beitrag. Familie Cicindelidae. – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **7**: 66–69. Frankfurt a. M.
- MALTEN, A. (1997): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Hessens (Coleoptera: Cicindelidae, Carabidae). – 48 S. In: *Natur in Hessen* – Hrsg.: Hessisches Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz. Wiesbaden.
- PERSOHN, M. & H.-H. LUDEWIG (2002): Verbreitung der Laufkäfer (Coleoptera: Carab-idae) im Süden von Rheinland-Pfalz nebst Anmerkungen zur Biologie und Ökologie der Arten, Teil 1: Allgemeiner Teil und Sandlaufkäfer (Cicindelinae). – Mitteilungen der *Pollichia* **89**: 263–307. Bad Dürkheim.
- PERSOHN, M., MALTEN, A. & K. WOLF-SCHWENNINGER (2006): Seltenheiten-Ausschuß der GAC – 1. Bericht. – *Angewandte Carabidologie* **7**: 55–60. Filderstadt.
- SCHÜLE, P., PERSOHN, M., EISINGER, D. & S. MAAS (1997): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz und im Saarland gefährdeten Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicin-delidae, Carabidae). – *Decheniana, Beih.* **36**: 255–278. Bonn.
- SCHÜLE, P. & H. TERLUTTER (1999): Rote Liste der gefährdeten Sandlaufkäfer und Lauf-käfer (Coleoptera: Cicindelidae, Carabidae) in Nordrhein-Westfalen (1. Fassung). – 541–561. In: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung NRW (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 3. Fassung. – *LÖBF* (Landesanstalt für Ökologie, Bodenord-nung und Forsten)-Schriftreihe **17**. – 680 S., Recklinghausen.
- SCHÜLE, P. & M. PERSOHN (2000): Rote Liste Laufkäfer. Rote Liste der in Rheinland-Pfalz gefährdeten Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) (Stand 01.01.1998). – Ministerium für Umwelt und Forsten Mainz (Hrsg.). – 28 S., Mainz.
- TRAUTNER, J. & P. DETZEL (1984): Die Sandlaufkäfer Baden-Württembergs (Coleoptera: Cicindelidae). Verbreitung, Lebensraumsprüche, Gefährdung und Schutz. – *Öko-logie und Naturschutz* **5**. – 60 S., Weikersheim.

TRAUTNER, J., BRÄUNICKE, M., KIECHLE, J., KRAMER, M., RIETZE, J., SCHANOWSKI, A. & K. WOLF-SCHWENNINGER (2005): Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer Baden-Württembergs. – 31 S. In: Naturschutz-Praxis Artenschutz 9 – Hrsg.: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg. Karlsruhe.

Internet:

<http://www.delattinia.de> (Verbreitungskarte/Nachweiskarte der Laufkäfer des Saarlandes), download 18.12.2012.

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> (Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer Baden-Württembergs), Stand 2005, download 18.12.2012.

<http://www.lanuv.nrw.de> (Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer – Carabidae – in Nordrhein-Westfalen), Stand 2011, download 18.12.2012.

<http://www.laufkaefer.de> (Gesellschaft für Angewandte Carabidologie e. V.) download 18.12.2012.

Manuskript eingereicht am 11. Januar 2013.

Anschrift des Verfassers:

Gerd REDER, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim

E-Mail: PG-Reder@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2013-2014

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Berg-Sandlaufkäfers - *Cicindela sylvicola* Dejean, 1822 - in Rheinland-Pfalz \(Coleoptera: Carabidae, Cicindelinae\) 1095-1106](#)